

## Ausschreibung

# Sigrid + Klaus Curth–Preis für Stadtakteure 2025

## Bürger–Engagement für gesunde Quartiere

Die 2019 gegründete Stiftung: „Bürger–Engagement in Hamburgs Quartieren – Sigrid und Klaus–D. Curth“ vergibt 2025 erstmals einen Preis von 5.000 Euro für nachhaltige und soziale Projekte aus dem vielfältigen Spektrum der Freiwilligenarbeit. Das Thema „Stadtgesundheit“ bildet dazu den Auftakt. Gesucht sind für 2025 zivilgesellschaftliche Akteure, die als Impulsgeber für gesunde und lebenswerte Quartiere tätig sind.

### Die Stifter

Die beiden Stifter sind als Sozialwissenschaftler bereits seit ihrer Jugend gemeinnützig engagiert. Während des Berufslebens widmeten sie sich vor allem sozialen und gesundheitlichen Fragen im betrieblichen Sektor. Der Einklang von verbesserten Arbeitsbedingungen und der Entwicklung von Kompetenz für den Wandel beruflicher und privater Anforderungen war dafür zentral. Heute liegt der Wirkungskreis vorzugsweise auf kommunaler Ebene mit dem Ziel verstärkten Bürger–Engagements und soziokultureller Teilhabe.

### Der Preis

Alle zwei Jahre sollen mit dem Preisgeld künftig gemeinnützige und beispielgebende Quartiersaktivitäten gefördert werden, die über die Planungsphase hinaus bereits ideenreich und zukunftsweisend in der Fläche wirksam sind. Die beiden Stifter sehen hier eine Lücke: Es fehlt den lokalen Stadtakteuren oft an Anschlag, Sichtbarkeit und Wertschätzung im Kraftfeld gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse für demokratische Veränderungen. Für die Bewältigung der laufenden Transformationen benötigen wir jedoch in der Großstadt Hamburg diesen Boden, eine breite Basis an Beteiligung und Akzeptanz auf lokaler Ebene.

Der Preis wird verliehen von der Sigrid + Klaus Curth–Stiftung, treuhänderisch verwaltet von der Haspa Hamburg Stiftung. Die Kooperation mit der Patriotischen Gesellschaft schafft zusätzliche Aufmerksamkeit für das gemeinsame Thema der Förderung bürgerschaftlichen Engagements in Hamburg. Der Preis soll Freiwillige in den Initiativen, Vereinen und Stadtteilzentren ermutigen, auch unter oft schwierigen Bedingungen nicht nachzulassen.

Nicht zuletzt soll der Preis daran erinnern: Entwicklung von Gemeinsinn in den Großstadt–Vierteln und bürgerschaftliche Mitgestaltung an zentralen Themen der Stadtentwicklung benötigen verbesserte Rahmenbedingungen und mehr Ressourcen für die freiwilligen Akteure – und dazu weitere engagierte Stifterinnen und Stifter.

## Wer kann sich bewerben?

Der Preis des Jahres 2025 legt den Fokus auf „Stadtgesundheit“ als Querschnittsaufgabe im sozialen Wandel der Großstadt. Gesucht sind passgenaue und beteiligungsorientierte Gesundheitsprojekte, die das öffentliche Gesundheitswesen Hamburgs ergänzen, unterstützen und bereichern. Sie zielen idealerweise auf die Potenziale für Gesundheit und Prävention durch optimierte Strukturen und bürgernahe Angebote. Bewerben können sich als gemeinnützig anerkannte Einrichtungen oder Initiativen Freiwilliger in gemeinnütziger Trägerschaft (keine Privatpersonen), die in Hamburg tätig sind. Insbesondere sprechen wir Bewerber an, die durch ihre Arbeit im Quartier oder Stadtteil zum Beispiel einen oder mehrere der im Folgenden genannten Praxisfelder voranbringen:

- einen Beitrag zum Ausgleich gesundheitlich belastender Arbeits- und Lebensverhältnisse leisten durch
  - Erprobung und Förderung neuer niederschwelliger Zugangsformen zum Erwerb von Gesundheitskompetenz und Selbstwirksamkeit
  - Weiterentwicklung von gemeinsam organisierter Selbsthilfe
  - Aufbau lokaler Anlaufstellen mit integriertem Gesundheitskonzept zu Information, Beratung und Aktivierung im Quartier
  - Stärkung von Inklusion – hier besonders ambulante Hilfen für Menschen mit Behinderung und ihre Familienoder
  
- Resilienz und Teilhabe-Chancen praktisch verwirklichen durch
  - attraktive offene Bewegungs- Ernährungs-, Lern- und Spielangebote
  - Kooperation mit Schulen und anderen Trägern für innovative Kinder- und Jugendprojekte zur Gesundheits- und Umweltbildung
  - Niederschwellige Angebote zur Stärkung psychosozialer Gesundheit
  - Förderung gesunder Nachbarschaften: „Gutes Leben“ im Wohnumfeld
  - Sozial-ökologische Engagements zum Ausbau blau-grüner Stadtentwicklungoder
  
- Quartiersbezogene Partnerschaften und Verbundprojekte pro Gesundheit, Prävention, Ökologie erproben/etablieren, z. B. zusammen mit Kultur-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen oder Wirtschaftsakteuren am Standort oder im Wissenstransfer mit Hochschulen und Experten für Public Health
  
- Kommunikation, Vernetzung, Sozial- und Medienkompetenz fördern als Werkzeuge zur Unterstützung partizipativer und experimenteller Vorhaben, z. B. Know-how zur effizienten Nutzung wissenschaftsbasierter Daten, forschendes soziales Lernen als „Citizens Scientists“.